



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# **Universitätsbibliothek Paderborn**

## **Heimatskunde der Provinz Westfalen**

**Treuge, Julius**

**Münster i. W., 1889**

5. Das Sauerland

**urn:nbn:de:hbz:466:1-8928**

zug, von Osten nach Westen durch den ganzen Regierungsbezirk Arnberg. Während er auf der südlichen Seite, nach der Möhne und Ruhr hin, ziemlich steil abfällt, bildet sein nördlicher Abhang ein hügeliges Vorland, das allmählich in die Ebene übergeht und sich hier durch große Fruchtbarkeit auszeichnet. Der **Hellweg** (d. h. Weg an der Halbe, am Abhange), von Dortmund aus sich bis über Soest hinaus nach Osten erstreckend, mit der **Soester Börde** gehören zu den fruchtbarsten Gebieten des preussischen Staates. — Der westliche Teil des Haarstrangs, das **Arden** genannt, birgt großen Reichtum an Steinkohlen.

### 5. Das Sauerland.

Mit dem Namen **Sauerland** oder **Süderland** bezeichnet man das Massengebirge\*), welches sich südlich von der Möhne und der mittleren Ruhr über den ganzen Regierungsbezirk Arnberg bis zur Heller, einem Nebenflüßchen der Sieg, ausdehnt. Seine Hauptmasse besteht aus Schiefergestein.

Um einen Überblick über dieses vielfach verzweigte Gebirgsland zu gewinnen, versehen wir uns auf seinen östlichen Teil, auf das **Hochland** oder Plateau (spr. Plato)\*\*) von **Winterberg**. Hier erhebt sich der 840 m hohe **Kahle Astenberg**, der höchste Punkt der ganzen Provinz. Von seinem Gipfel aus halten wir Rundschau. Den Blick zuerst nach Südosten wendend, gewahren wir den mächtigen **Vollerberg**, im Nordosten erhebt sich der **Alte Grimme**, hinter diesem der herrlich bewaldete **Schloßberg** und noch weiter, etwas nach links, steht der **Hohe Bön** als Eckpfeiler des Sauerlandes; im Norden taucht der **Istenberg** auf, im S.-Westen ragt der **Wilzenberg** empor — lauter ansehnliche Gipfel von 700 bis 800 m Höhe. Der Istenberg trägt auf seinem Rücken die weitberühmten Bruchhauser Steine, vier gewaltige Porphyr-Felsblöcke\*\*\*), von denen der Bornstein, 87 m hoch, der bedeutendste ist. Von dem am höchsten gelegenen, 50 m hohen Feldstein genießt man eine weite Aussicht über das Sauerland bis tief ins Münsterland hinein.

Im Norden des Istenberges dehnen sich die **Briloner**

\*) Im Massengebirge sind die verschiedenen Berge nicht reihenweise, sondern mehr gruppenweise miteinander verbunden.

\*\*) Mit „Hochland“ oder „Plateau“ bezeichnet man eine Gegend, welche sich in größerer oder geringerer Ausdehnung in ihrer Gesamtheit bedeutend über ihre Umgebung erhebt.

\*\*\*) Porphyr ist eine Gesteinsart aus dichter, verschiedenfarbiger Grundmasse mit eingebetteten größeren Krystallen.

**Höhen** aus. Sie sind das verbindende Glied zwischen dem Egge-Gebirge einerseits und dem Haarstrange und Sauerland andererseits. Die hier entspringende Möhne bildet mit der Ruhr ein großes Dreieck, welches den **Arnsberger-Wald** einschließt.

Im Westen vom Kahlen Astenberge erstreckt sich eine Gebirgsmasse, welche mit ihren mannigfachen Verzweigungen das Gebiet zwischen Ruhr und Lenne ausfüllt. Als einzelne Teile desselben merken wir uns das **Hunau-Gebirge**, welches vom Hunau-Kopf, in der Nähe des Astenberges, bis zur Wenne reicht, das **Lenne-Gebirge**, eine durch ihre Kuppenbildung\*) ausgezeichnete Kette auf dem rechten Lenneufer, sowie die **Sellefelder Mark** und die **Somert**, südlich von Arnsberg, zwischen der Röhr und der Wenne.

Auf dem linken Ufer der Lenne liegt das **Gbbe-Gebirge**, das in der **Nordhelle** (666 m) seinen höchsten Punkt erreicht.

Vom Kahlen Astenberge aus erstreckt sich zuerst in südwestlicher, dann in südlicher Richtung das sogenannte **Rothaar-** oder **Rotlager-Gebirge**. Es bildet bis zu dem 645 m hohen **Sderkopf** einen mächtigen Gebirgsrücken, auf welchem sich einzelne bedeutende Gipfel wie der **Särdler** (705 m), der **Wilsenberg** (666 m) und der **Pfassenhain** (678 m) erheben. Von diesem Hauptzuge aus verzweigt sich das Gebirge nach Südosten über das Wittgensteiner Gebiet und bildet hier ein Hochland von etwa 500 m durchschnittlicher Höhe. Nach Süden sendet es seine Ausläufer in das Siegerland bis zur Heller. Im südöstlichsten Teile dieses Gebietes liegt an der westfälischen Grenze ein fahler Berggrücken von etwa 530 m Höhe, welcher den Namen **Auf der Kalteiche** führt. Der südlichste Teil des Sauerlandes zeichnet sich vor allen Gegenden Westfalens durch seinen großen Reichtum an Metallen aus. (S. Kreis Siegen.)

Das Sauerland ist reich an Naturschönheiten. Herrliche Laub- und Nadelholzwaldungen bedecken seine Höhen. Allorten rieseln muntere Quellen von den Abhängen hernieder in die mit saftigem Wiesengrün geschmückten Thäler, sich hier zu Bächen und Flüssen vereinigend. An manchen Stellen treten die nackten Felsen in malerischen Formen zu Tage. — Einen der schönsten Punkte Westfalens bildet das **Hönethal** in den Kreisen Arnsberg und Iserlohn mit seinen turmhohen schroffen

\*) „Kuppe“ bezeichnet einen Berg mit abgerundeter Spitze.

Felsenwänden auf der einen und dem in luftiger Höhe aus dichtem Laubwerk hervorlugenden Klusenstein auf der andern Seite. In der Nähe liegt das **Felsenmeer**, ein wüster Haufen von riesigen Felsentrümmern, welcher den Eindruck macht, als ob sturmgepeitschte Meereswogen plötzlich zu felsigen Massen erstarrt seien. — Das Kalkgestein dieser Gegend enthält mehrere prächtige Höhlen, wie die Sundwicher oder Prinzenhöhle, die Balver Höhle, die **Dechenhöhle** bei Sferlohn und die in allerjüngster Zeit entdeckte **Bilsteinhöhle** bei Warstein im Arnberger = Walde. Die Tropfsteinbildungen\*) der beiden letztgenannten Höhlen zeigen eine so großartige Mannigfaltigkeit und seltene Schönheit, daß sie zu den bedeutendsten Naturmerkwürdigkeiten Deutschlands gezählt werden müssen.

#### 6. Der Westerwald.

Der **Westerwald** gehört Westfalen nur mit den wenigen Ausläufern an, welche sich in die äußerste Südspitze der Provinz bis zur oben genannten Heller erstrecken. Wir merken uns hier den auf der Westgrenze gelegenen **Hohen Seelbachskopf** (525 m).

#### 7. Die westfälische Tiefebene.

Die **westfälische Tiefebene**, auch die **münsterische Bucht** genannt, war in den Urzeiten ein nach Nordwesten offener Meerbusen, dessen Küsten die Abhänge der im Osten und Süden angrenzenden Gebirgszüge bildeten. Die vielen versteinerten Seebewohner, welche man hier findet, sind unwiderlegliche Zeugen, daß über den Fluren des Münsterlandes sich einst die salzigen Wogen des Oceans getummelt haben.

Eine eigentümliche Erscheinung dieser Ebene bilden die großen Heideflächen, welche sich namentlich im nordwestlichen Teile derselben ausdehnen. Da, wo der Heideboden in hinreichendem Maße mit Wasser durchtränkt ist, bilden sich **Moore** oder **Venne**, auf welchen ein schätzbares Brennmaterial, der **Torf**, gewonnen wird. Im übrigen wechseln Ackerland, Wiesengrund und Wald in bunter Weise miteinander ab. — Über die Ebene zerstreut finden sich hin und wieder große, mehr oder

\*) Die von der Decke der Höhle herabsickernden Wassertropfen enthalten aufgelöste Kalkteile. Während das Wasser verdunstet, lagern sich die Kalkteilchen ab und bilden in Tropfstein die mannigfachsten Formen, wie hängende Zapfen, aufrechtstehende Kegele, Säulen und Säulchen in den wunderbarsten Gruppierungen, Schleier, faltenreiche Vorhänge u. s. w.